

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 99/100 (1932)  
**Heft:** 9

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verteilungseinrichtungen sind grundsätzlich ganz ähnlich ausgebildet wie die in der „S.B.Z.“ gezeigten, es sind aber Anlagen ausgeführt bis zu einer Wassermenge von 20000 m<sup>3</sup>/h; diese Türme erreichen dementsprechend 75 m Höhe und 58 m Basisbreite. Es wird nachgewiesen, weshalb gerade die hyperbolische Form statisch und hinsichtlich der Luftströmung und Kühlwirkung die günstigste ist.

Das Eisenbahnproblem der Mandchurei, das jetzt aktuelle Bedeutung erlangt hat, wird besonders dadurch kompliziert, dass es chinesische, japanische (beide Normalspur) und russische (1,523 m-Spur) Linien gibt von zusammen 6270 km Ausdehnung. In der „Revue générale des chemins de fer“ vom Februar d. J. findet sich eine klare und kompetente Darstellung dieser verwickelten Verhältnisse, die mit unserer schweizerischen Eisenbahngeschichte insofern Analogien zeigen, als auch dort eine im Grunde wirtschaftlich ziemlich eindeutige Aufgabe durch das Vorwiegen der politischen Einflüsse nur teilweise ihre technisch richtige Lösung fand.

Stein-Holz-Eisen, die deutsche Architekturzeitschrift, auf die die „S.B.Z.“ oft und gerne hingewiesen hat, musste leider ihr Erscheinen im Laufe letzten Jahres einstellen. Ihr Name steht jetzt als Untertitel auf dem von der deutschen Gesellschaft für Bauwesen herausgegebenen monatlichen Vereins-Nachrichtenblatt „Deutsches Bauwesen“. Aus den beiden, vorwiegend Vereinsnachrichten enthaltenden, bisher erschienenen Heften zu schliessen, wurde aber wirklich nur der Name ins neue Jahr herübergerettet. So begrüssenswert die Verminderung der Anzahl der Fachzeitschriften ist, so bedauerlich ist es, wenn gerade die besten im Abbau vorangehen müssen.

Freivorbau einer armierten Backstein-Gewölbebrücke, ein Gegenstück zu der in Bd. 98, S. 103\* gezeigten Eisenbetonbrücke, bringt „Eng. News Record“ vom 28. Januar d. J. Allerdings handelt es sich hier nur um ein rd. 13 m weit gespanntes Parkweg-Brücklein, also eher um eine bautechnische Kuriosität.

## NEKROLOGE.

† Otto Brodbeck-Strübín, Ingenieur und alt Strasseninspektor in Liestal, ist einer jener Stillen gewesen, die aus sich und ihren Angelegenheiten nicht viel Aufhebens machen. Ein treuer, gerader und lauterer Charakter bestimmte seinen Lebensweg, und manhaft hat er die Krankheit getragen, die seinen Lebensabend seit vielen Jahren so schwer gemacht hatte. Neben seinem Amte lebte er allen möglichen Liebhabereien; bei seinen Untergebenen der alten Sappeurkompagnie 11/5 steht er noch heute in bester Erinnerung. Er war so eigentlich geschaffen für seinen Posten als kantonaler Wasser- und Strassenbauinspektor, den er 30 Jahre lang betreut hat. Kein Winkel im schönen Baselland, der nicht von seiner sachkundigen und gewissenhaften Tätigkeit Zeugnis ablegen würde. — Seine äusseren Lebensdaten seien hier noch kurz in Erinnerung gerufen: geboren 13. Juni 1867, Mittelschule in Basel, Polytechnikum in Zürich — Otto Brodbeck ist zeitlebens ein gern gesehener, treuer G.E.P.-Kollege geblieben —, ein Jahr Topograph in St. Maurice, 1892 Amtsantritt in Liestal, 1922 Rücktritt, und schliesslich, am 24. April 1931, Erlösung von seinen Leiden durch den Tod.

## LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Hydro- und Aeromechanik. Von Dr. phil. O. Tietjens, Mitarbeiter am Forschungs-Institut der Westinghouse Electric and Manufacturing Co., Pittsburg (U. S. A.). Zweiter Band: *Bewegung reibender Flüssigkeiten und technische Anwendungen*. Mit 237 Abb. und 28 Tafeln. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 23 M.

Rare Metals. The History, Properties and Uses of the Metals Tantalum, Tungsten, Molybdenum, Caesium, Rubidium, Columbium. North Chicago 1931, Copyrighted by *Fansteel Products Company, Inc.* Vertreter für Europa: Tungsten Manufacturing Company, Ltd., London.

Das schweizerische Grundwasserrecht. Von Dr. Benno Wettstein, Rechtsanwalt. Mit einer geologischen Einführung von von Dr. J. Hug. Schweizer. Wasserwirtschaftsverband, Verbandschrift Nr. 17. Zürich 1931, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis geb. 5 Fr.

Ranglertechnik. Von Prof. Dr. Ing. O. Ammann, Karlsruhe. Mit 48 Abb. und 3 Tafeln. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M 4,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

## Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

### 41. Diskussionstag

gemeinsam mit dem Schweiz. Verband der Chemiker-Koloristen, Samstag, 5. März 1932 in Zürich, 14.15 h, im Auditorium I der E. T. H. „*Neue Wege der Lichtechtheitsprüfung von Färbungen*“.

Aus dem Inhalt: Die bisherige Prüfungsmethodik, die subjektive Beurteilung des Verschiessens und ihre Mängel. Richtlinien für eine Vereinheitlichung der Versuchsbedingungen. Die Beurteilung des Verschiessungsgrades. Objektive Prüfverfahren. Abhängigkeit des Verschiessens von Zeit und Farbtiefe. Normung der Lichtechtheitsgrade. — Referent: Ing. Dr. H. Sommer, Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.

Jedermann, der sich für die Fragen der Materialprüfung interessiert, ist zur Teilnahme eingeladen.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE.

### S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Vereinskongress, Mittwoch, den 27. Januar 1932. Da keine Vereinsgeschäfte zu behandeln sind, erteilt der Präsident das Wort dem Vortragenden, Prof. E. Meyer-Peter, der den ungefähr 150 Anwesenden in einem fesselnden, umfassenden Ueberblick Bericht erstattet über:

#### *Zwei Jahre Tätigkeit der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H.*

Die Notwendigkeit des wasserbaulichen Versuches nochmals kurz begründend, zerstreute der Referent zunächst die Besorgnis, die zürcherische Versuchsanstalt könnte, da heute eine deutliche Sättigung des Landes mit ausgebauten Wasserkraften sich zeigt, zu spät ins Leben gerufen worden sein. Dagegen ist zu sagen, dass die bestehenden Anlagen z. T. schon veraltet und verbesserungsbedürftig sind, und dass sodann Aufgaben der Flusskorrektur noch auf Jahrzehnte hinaus vorliegen. Die Grundlage der rein hydraulischen Versuche bildet das Ähnlichkeitsgesetz von Froude, während es auf flussbauliche nicht mehr anwendbar ist, indem die dort nötigen Modellmasstäbe eine massstäblich getreue Nachbildung nicht mehr gestatten. Trotzdem ist es der Versuchstechnik gelungen, Methoden zu entwickeln, die praktisch brauchbare Resultate liefern. Die hier eingeflochtene Beschreibung der Laboratoriumseinrichtung kann übergangen werden unter Hinweis auf deren ausführliche Darstellung in „S.B.Z.“, Band 95, Seite 205\* und 221\*. Es werden die Koordinatographen zur Einmessung der Wasserspiegel, Pitot-Rohr, Federdynamometer (Wasser-Stosskräfte), Chronographen (Registrierung der Wasserbewegungen) beschrieben, Instrumente, die z. T. durch die Anstalt selbst weiter entwickelt worden sind, wie auch die kinematographische Aufnahme [der Film kann bei der Vorführung die Modellvorgänge (Modell-Masstab 1 : n)  $\frac{1}{n}$  mal langsamer, d. h. in natürlichen Verhältnissen zeigen] besonders gepflegt wird. Die Darstellung ausgeführter Versuche umfasst Eichungen, Wassersprung (Kinoaufnahme einer unstablen Wasserwalze), U. W. Kanal Albbuck-Dogern (vergl. Bd. 96, Seite 230\*), U. W. Stollen K. W. Wettingen und Etzel (Wasserschwalle), Hafenmauer Wädenswil (Wellendruckbestimmung durch Messung der Verschiebungen des elastisch aufgehängten Modells), Schleusen in Antwerpen (Trossenzug bei der Schleusung). Weiter sah man an sehr schönen photographischen und Filmaufnahmen die Studien für den Umbau des Kanderwehrs des E. W. Spiez (Verkiesung des Einlaufs), über Kolkgefahr und Dimensionierung der Wehre Wettingen, Hemmshofen und besonders Oued-Beht (Marokko), eine Staumauer, für die nicht weniger als 25 verschiedene Modellformen untersucht worden sind. Besonders eindrucksvoll konnte man an diesem letzten Beispiel den Wert der kinematographischen Zeitlupen-Aufnahme für die Registrierung und Verbreitung der Versuchsergebnisse erkennen. — Mit der erfreulichen Feststellung, dass die Anstalt seit ihrer Gründung stets vollbeschäftigt war (auch durch ausländische Aufträge), und mit einem Dank an die Behörden und an seine Mitarbeiter, insbesondere Dr. H. Favre, schloss Prof. Meyer seinen bis zum Ende mit lebhaftem Interesse und Beifall aufgenommenen Vortrag.

An der Diskussion beteiligten sich mit längeren Voten Oberger. H. Blattner, der die wasserbaulichen Verhältnisse beim Wehrbau Kembs erörterte, und Dr. J. Büchi mit einem Vergleich der Ausbildungsmöglichkeiten der Bauingenieure von einst und jetzt. Nach einem Schlusswort des Vortragenden schloss der Präsident um 23.15 h die Sitzung.

Der Ref.: W. J.

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

4. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. Bahnhofsäli, 20.15 h. Prof. Max Landolt (Winterthur): „Ueber Schweissung im Elektromaschinenbau“.